

Schweizerlied

Autor(en): **Goethe, J. W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **53 (1948-1949)**

Heft 21-22

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-315545>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

stigste Beleuchtung zu erhaschen; dem Schüler aber sind als Staffage mitaufgenommene Personen und Tiere unendlich viel wichtiger als die Landschaft!

Der Schulfilm kann, unrichtig angewendet, zur geistigen Verflachung, zur Oberflächlichkeit und Zerfahrenheit beitragen; er kann aber ebenso Ehrfurcht erwecken vor dem Mitmenschen und der Natur. Das Stadtkind sieht die mühsame und oft gefährliche Arbeit des Äplers, das Landkind die eintönige, manchmal gesundheitsschädliche Tätigkeit des Fabrikarbeiters. Die wahren Wunder der Natur sind uns oft verborgen, oder wir achten aus täglicher Gewöhnung heraus ihrer nicht. Der Film hebt sie aus ihrer Umgebung heraus; die Entfaltung einer Blüte, das Schlüpfen der jungen Lachmöwen im Uznacher Ried, die Tätigkeit der Bienen und Termiten sind Wunder der Schöpfung; es liegt an uns, ob die empfänglichen Beschauer etwas davon spüren.

Leider sind gute Schmalfilmapparate noch teuer (ca. 800 Fr.). Da und dort findet sich aber ein für Kinderhorte, Vereinsanlässe u. dgl. bestimmter Apparat und mit guten Worten auch ein Kollege, der uns mit seiner Handhabung vertraut macht. Er ist leichter zu bedienen als eine Nähmaschine, verlangt aber wie diese Übung.

Woher bekommen wir Filme? St. Gallen hat eine eigene Lehrfilmzentrale, ebenso Basel-Stadt mit Basel-Land zusammen. Gratis, d. h. gegen Portovergütung, leiht auch die Generaldirektion der PTT in Bern die für die «Landi» hergestellten Filme unserer Alpenstraßen aus, ferner «Ein Brief fliegt durch die Luft», «Alpenrosen reisen», «Kampf mit dem Schnee», «Geschichte einer kleinen Briefmarke» u. a. m. Eine Leihgebühr erheben unseres Wissens die Safu, Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Unterrichtskinetographie, Eleonorenstraße, Zürich, und die Schulfilmzentrale Bern, Erlachstraße 21. Verschiedene Bahngesellschaften und Verkehrszentralen stellen Filme und für größere Anlässe, z. B. Elternabende ganzer Schulen, bei rechtzeitiger Anmeldung auch einen Apparat und Operateur zur Verfügung. Der eigentliche Unterrichtsfilm aber gehört in die Schulstunde und in die Hand des Lehrers.

Schweizerlied

Uf'm Bergli
Bin i gsässe,
Ha de Vögle
Zuegeschaut;
Hänt gesunge,
Hänt gesprunge,
Hänt 's Nästli
Gebaut.

In ä Garte
Bin i gestande,
Ha de Imbli
Zuegeschaut;
Hänt gebrummet,
Hänt gesummet,
Hänt Zelli gebaut.

Uf d'Wiese
Bin i gange,
Lugt' i Summer-
Vögle a;
Hänt gesoge,
Hänt gefloge,
Gar z' schön hänt s'
Getan.

Und da kummt nu
Der Hansel,
Und da zeig' i
Em froh,
Wie sie's mache,
Und mer lache
Und mache's
Au so.

J.W. Goethe.